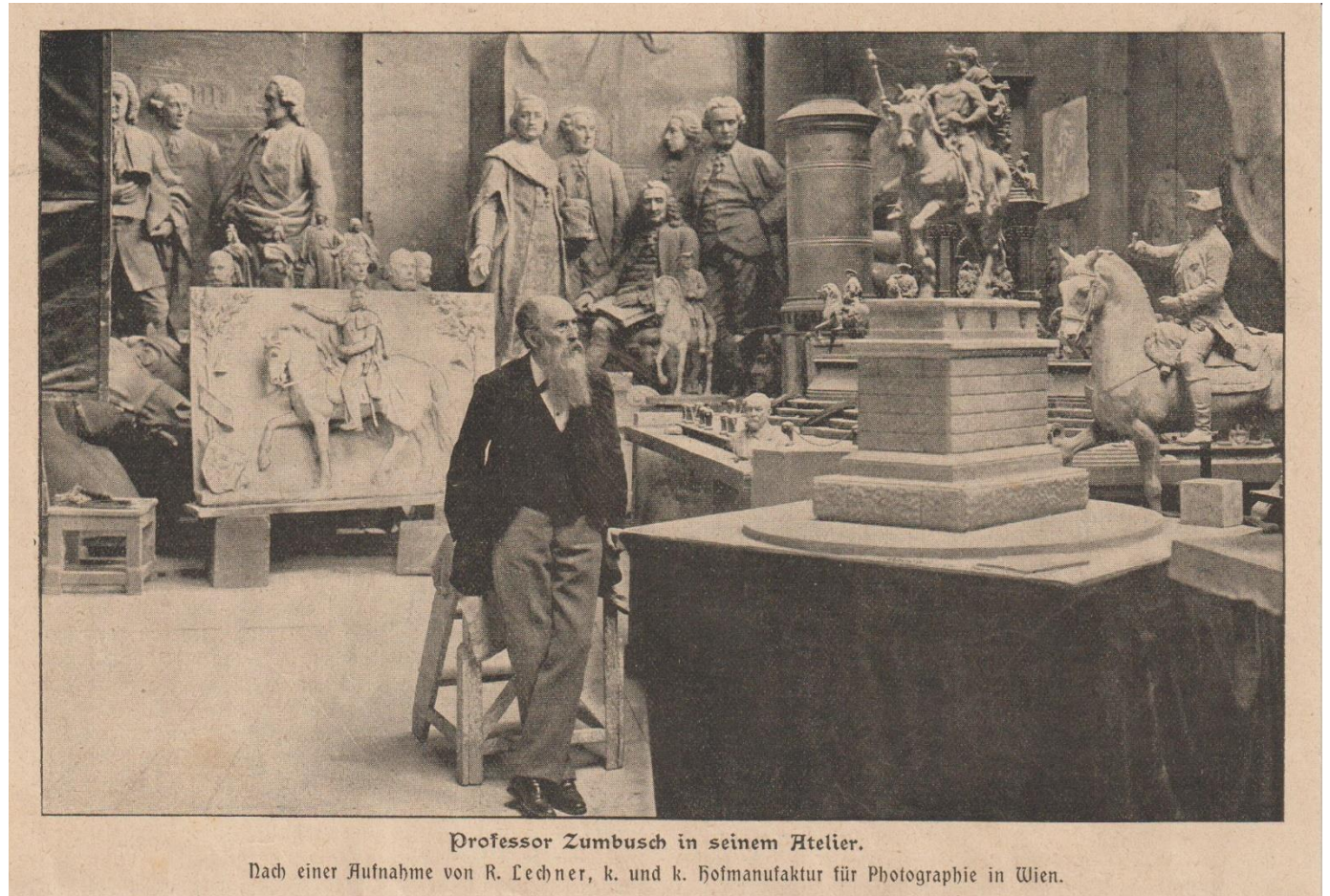


Professor von Zumbusch in seinem Atelier.

(Zu dem Bild auf S. 853) Erst vor kurzen haben wir das Porträt Kaspar von Zumbuschs, dieses hervorragenden Meisters der Bildhauerkunst, anlässlich seines 70. Geburtstages in unserer Beilage veröffentlicht und dabei auch seines reichen Schaffens gedacht. Heute können wir unseren Lesern ein Bild vorführen, das den Blick in einen Teil seines Ateliers gestattet und den Meister inmitten seiner Künstlerwerkstatt, zwischen den Modellen und Skizzen seiner Schöpfungen zeigt. Schlicht und bescheiden lehnt der Mann, unter dessen Händen der Thon beredtes Leben gewinnt, an einem Holzsockel, wie solche als Träger für plastische Kunstwerke dienen, und sein Blick ist dem **Model der Reiterstatue Rudolfs von Habsburg zugewendet, die er zum 50jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers von Oesterreich ausgeführt hat.** Hinter dieser und teils verdeckt von ihr, erhebt sich ein kleiner Entwurf zu dem Maria Theresia-Denkmal in Wien, dem auch die große Reiterfigur auf der rechten Seite des Bildes und die beiden figurenreichen Nischengruppen im Hintergrunde angehören. Das Hochrelief unmittelbar hinter der Gestalt des Künstlers stellt den Kaiser Franz Joseph zu Pferde dar. – Das Hämmern und Feilen der Arbeiter belebt den mächtigen Raum, in welchem Meister Zumbusch hier wiedergegeben ist. Zahlreiche Hände sind beschäftigt, in Marmor für immer festzubannen, was des Künstlers Hand in dem vergänglichen Thon geschaffen hat, denn Zumbuschs Schaffenskraft ist jung geblieben, trotz seiner siebzig Jahre, und wir dürfen noch manches edle Werk reifer Kunst von ihr erwarten.



Professor Zumbusch in seinem Atelier.

Nach einer Aufnahme von R. Lechner, k. und k. Hofmanufaktur für Photographie in Wien.

(Der Heimatverein Herzebrock hat 2022 das Foto über das Internet gekauft. Der obige Text war auf der Rückseite des Fotos aufgeklebt.)